

Durch qualifizierte Leitungstätigkeit zu einem kontinuierlichen Produktionsprozeß

Im Kampfprogramm der Parteiorganisation im VEB Förderanlagen „7. Oktober“ Magdeburg für das Jahr 1982 ist festgelegt, jedem Betriebsangehörigen die volkswirtschaftliche Verantwortung unseres Betriebes für die Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages zu verdeutlichen, ihnen bewußtzumachen, was es heißt, die industrielle Warenproduktion gegenüber 1981 um 9,8 Prozent zu steigern. Denn das ist eine der bisher höchsten Steigerungsraten von einem Jahr zum anderen in der Geschichte des Betriebes. Die Aufgabe besteht unter anderem darin, eine neue Technik zu entwickeln und zu bauen, mit der wir anderen Betrieben helfen, ihre Heizungsanlagen von Heizöl bzw. Gas auf Braunkohle umzustellen.

Zum Beispiel die Dekadenkontinuität

Diese neue, materialsparende Fördertechnik zur Beschickung der Heizungsanlagen mit Braunkohle in kurzer Zeit herzustellen verlangt eine kontinuierliche Fertigung auf der Grundlage effektiver Technologien und Verfahren. Mit diesen Problemen, besonders was die Kontinuität betrifft, haben sich die Genossen in den APO- und Parteigruppenversammlungen oft beschäftigt.

Es gab in unserem Betrieb eine Zeit, wo der Produktionsprozeß unkontinuierlich verlief. Sogenannte Arbeitsflauten und Arbeitsspitzen wechselten einander ab. Dieser unrythmische

Produktionsverlauf stellte besondere Anforderungen an die Werk tätigen. Jeweils am Ende eines Monats wurde mit Hau-ruck-Aktionen und Überstunden der Versuch unternommen, die Planaufgaben doch noch zu erfüllen. Die daraus resultierende Hektik und Unruhe beeinträchtigte das Arbeitsklima, was sich nachteilig auf eine stabile Leistungsentwicklung, auf eine hohe Qualität der Erzeugnisse und auf einen Zeitgewinn bei der Einführung neuer Technologien sowie bei der Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion auswirkte.

Obermeister Genosse Gerhard Pilz konnte und wollte sich mit dieser durch nichts zu rechtfertigenden Situation nicht abfinden. Eine Ursache für diese Lage sah er in der ungenügenden Zusammenarbeit zwischen den vorbereitenden Bereichen und den Produktionsabteilungen.

Mit Unterstützung der Parteileitung und seiner APO setzte sich Genosse Pilz als staatlicher Leiter dafür ein, daß erst einmal die Mitarbeiter der vorbereitenden Abteilungen und die Produktionsarbeiter seines Bereiches noch enger zusammenrückten, um gemeinsam Engpässe in der Produktion zu beseitigen. Des weiteren schlug er vor, eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, die den Produktionsprozeß exakt analysieren sollte.

Die Parteileitung unterstützte sein Vorhaben und empfahl dem Betriebsdirektor, eine solche Arbeitsgemeinschaft unter Leitung des Produktionsdirektors zu bilden. In einer relativ kurzen

Leserbriefe

lerien zügig fortzusetzen mit dem Ziel, erhebliche Mengen Steinkohlenkoks durch BHT-Koks zu substituieren. Dadurch können beachtliche Mengen Koksimporte aus dem NSW eingespart und ein steigender Anteil Erdöl durch Braunkohlenschwelteer ersetzt werden.

Die Kampfprogramme orientieren darauf, daß zur Bewältigung dieser Aufgaben die Arbeitsproduktivität durch die Entwicklung produktiverer Montage-, Schweiß- und Verlegetechnologien und durch die bessere Auslastung der vorhandenen Technik entscheidend gesteigert werden muß. Die Genossen fordern

und unterstützen auch die Initiativen der Jugend unseres Betriebes. Ihr werden konkrete Aufgaben übergeben. Die Leitungsbauvorhaben zum Beispiel sind Jugendobjekte. Die Kampfprogramme enthalten auch Aufgaben, die das Schöpferum unserer Wissenschaftler und Projektanten fördern. Zu Schlüsselproblemen werden an Genossen konkrete und abrechenbare Parteaufträge übergeben. Als Parteileitung achten wir bei der Anleitung und Kontrolle darauf, daß sich die Kampfprogramme und der sozialistische Wettbewerb ergänzen. So werden Mittel und Wege

zur planmäßigen bzw. zielgerichteten vorfristigen Inbetriebnahme der Investitionsobjekte bei Einhaltung bzw. Unterbietung der geplanten Kosten erschlossen.

Unser Betrieb wird die anspruchsvollen Ziele auch 1982 schaffen. Das gebietet unser politisches Gewissen. Die Genossen können sich darauf stützen, daß sich in der 30jährigen Betriebsgeschichte unter Führung der BPO wertvolle Traditionen herausgebildet haben. Es hat sich ein Stamm von bewährten Kadern entwickelt.

Karl-Heinz Enke
Parteileitungsmitglied im
VEB PKM Anlagenbau Leipzig